

# Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I und II

Latein

Stand: Februar 2018

# Inhalt

	Seite
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Sek I</i>	5
2.1.2 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk</i>	8
2.1.3 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk</i>	11
2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	
2.2.1 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk</i>	15
2.2.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk</i>	20
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	28
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
2.5 Lehr- und Lernmittel	30

## **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Die Gesamtschule der Stadt Bergheim liegt im bevölkerungsreichsten Ortsteil der Stadt Bergheim und hat einen weiten Einzugsbereich, unter anderem aus der nahe gelegenen Kreisstadt, und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft.

Insgesamt besuchen 1100 Schülerinnen und Schüler die fünfzügige Gesamtschule Bergheim, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen. Dabei werden ca. 20 Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Latein wird als dritte Fremdsprache neben Spanisch in Klasse 8 angeboten. In der 6. Jahrgangsstufe können die Schüler bereits Französisch als zweite Fremdsprache anwählen, in der Sekundarstufe 11 erneut Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache der Sekundarstufe 2. In der Regel sind die Lateinkurse ab Jahrgang 8, welche bis in die Qualifikationsphase 1 weitergeführt werden, relativ klein mit circa 12-18 Schülern. Der Lateinunterricht findet zu 2/3 in der Sekundarstufe 1 in der AG-Schiene statt, so dass die Doppelstunde dieses Faches im Nachmittagsbereich liegt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich pro Schuljahr aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – Sek I

	inhaltlicher Schwerpunkt	Kompetenzerwartung*
<b>Jahrgang 8</b> <b>1. Halbjahr</b>	<p>Lektion 1: <i>In der Schule</i></p> <p>Lektion 2: <i>Gäste kommen</i></p> <p>Lektion 3: <i>In der Großstadt Rom</i></p> <p>Lektion 4: <i>Auf einem Landgut</i></p>	<p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übersetzen mithilfe der Konstruktionsmethode</li> <li>- Dreischrittmethode</li> <li>- Wortfamilie, Wortfeld, Sachfeld</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1./2./3. Person Singular &amp; Plural</li> <li>- Nominativ, Genitiv und Dativ Sg. &amp; Pl. (o-, a-, kons. Dekl.)</li> <li>- Präsens Indikativ der a-, e-, i-, kons. Konj. sowie <i>esse, posse, ire</i></li> <li>- Satzglieder: Subj., Präd., Obj., adv. Best.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Römische <i>familia</i>: das Leben unterschiedlicher sozialer Schichten im Haus und in der Öffentlichkeit</li> <li>- Rom als Lebensraum</li> <li>- Römische Wertebegriffe</li> </ul>
<b>Jg. 8</b> <b>2. Halbjahr</b>	<p>Lektion 5: <i>In den Thermen</i></p> <p>Lektion 6: <i>Kämpfe im Amphitheater</i></p> <p>Lektion 7: <i>Orpheus und Eurydike</i></p> <p>Lektion 8: <i>Tantalus</i></p>	<p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Acl – Konstruktions- und Dreischrittmethode</li> <li>- Relativischer Satzanschluss</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Acl (<i>Akkusativum cum Infinitivum</i>)</li> <li>- Ablativ inkl. semantischer Funktionen</li> <li>- Reflexiv- und Relativpronomina (<i>is, ea, id / qui, quae, quod</i>)</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitten und Bräuche im alten Rom; Alltagsleben</li> <li>- Rezeption und Tradition: Architektur und Technik</li> <li>- Mythologie und Götterkult</li> </ul>

<p style="text-align: center;">Jg. 9 1. Halbjahr</p>	<p>Lektion 9: <i>Helena und Paris</i></p> <p>Lektion 10: <i>Im Bauch des Pferdes</i></p> <p>Lektion 11: <i>Dido und Aeneas</i></p> <p>Lektion 12: <i>Die Gründung der Stadt Roms</i></p>	<p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texterschließung durch Personen / Sachfelder / prädikative Vorentlastung</li> <li>- Texterschließung durch Erkennen von Sub- und Konjunktionen</li> <li>- Textgattungen Brief und Dialog</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Perfekt, Imperfekt und Plusquamperfekt Aktiv</li> <li>- Differenzierung der temporalen Aspekte von Perf., Impf., Plperf.</li> <li>- Zeitverhältnis im Acl</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Römische und griechische Mythologie: Troja, röm. Unterwelt, Romulus und Remus</li> <li>- Gründungssage Roms</li> <li>- Götterkult und Religionsausübung bei den Römern</li> </ul>
<p style="text-align: center;">Jg. 9 2. Halbjahr</p>	<p>Lektion 13: <i>Ein unerbittlicher Gläubiger</i></p> <p>Lektion 14: <i>Briefe aus Gallien</i></p> <p>Lektion 15: <i>Cicero greift Verres an</i></p> <p>Lektion 16: <i>Tiberius Gracchus spricht</i></p>	<p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textgattung Briefform</li> <li>- Rekodierung satzwertiger Partizipialkonstruktionen des Lateinischen</li> <li>- Stilmittel einer Rede</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Passiv: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt</li> <li>- Partizip Perfekt Passiv (PPP): Participium Coniunctum (PC) und Ablativus absolutus (Abl. Abs.)</li> <li>- Futur Aktiv und Passiv</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Röm. Geschichte: Entwicklung des Imperium Romanum und Provinzverwaltung</li> <li>- Caesar und Cicero</li> <li>- Staat und Gesellschaft: Rede und Redekunst</li> <li>- Res publica und Prinzipat: Verfassung, Strukturen, Persönlichkeiten</li> </ul>

<p>Jg. 10 1. Halbjahr</p>	<p>Lektion 17: <i>Sabina Poppea</i></p> <p>Lektion 18: <i>Senecas Tod</i></p> <p>Lektion 19: <i>Soll man sich politisch betätigen?</i></p> <p>Lektion 20: <i>Tödliche Rasur</i></p>	<p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texterschließungsmethoden</li> <li>- Konsekutiv-, Finalsätze</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konjunktiv Präsens, Imperfekt, Plusquamperfekt (Akt./Pas.)</li> <li>- Semantische Funktionen des Konjunktiv</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Staat und Gesellschaft: römische Wertebegriffe; Rede und Redekunst</li> <li>- Römische Geschichte: Nero und Seneca</li> <li>- Römische Alltagskultur: Sitten und Bräuche</li> </ul>
<p>Jg. 10 2. Halbjahr</p>	<p>Einstieg in Originalliteratur mit Übergangslektüre:</p> <p>Phaedrus, <i>Fabeln</i></p>	<p><b>Textkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Texterschließungsmethoden</li> <li>- Gattungsmerkmale: Fabeln</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konjunktiv im Akt./Pas.</li> <li>- Konjunktiv in Haupt-/Nebensätzen</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktion und Wirkung von Moral</li> <li>- Lehrender Charakter einer Fabel</li> <li>- Römischer (Aber-)glaube</li> <li>- Personifizierung von Tieren und Zuschreibung diverser Charaktereigenschaften</li> </ul>

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Objektiver Bericht oder Mittel zum Zweck? Der Germanenexkurs in Caesars Bericht über den gallischen Krieg. Caesar, Commentarii de bello Gallico</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> Römische Geschichte und Politik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern</li> <li>◆ Aufgabe der Geschichtsschreibung</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texten und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> "Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben? Seneca, Epistulae morales ad Lucilium</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texten und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>



grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

#### Inhaltsfelder:

Römische Geschichte und Politik  
Staat und Gesellschaft

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- römische Werte
- Rom in Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Darstellung fremder Völker in lateinischer Literatur
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

**Zeitbedarf:** 30 Std.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

#### Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren  
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum  
Staat und Gesellschaft

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Stoische und epikureische Philosophie
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Deutung von Mensch und Welt

**Zeitbedarf:** 30 Std.

**Thema:** *Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!* – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden  
Cicero, pro Sestio

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

**Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: 30 Std.

**Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden**

### 2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk

<b>Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?</i> Livius, ab urbe condita</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>"Di, adspirate meis coeptis" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens</i> Ovid, Metamorphosen</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> </ul>

- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

#### Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

#### Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ♦ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ♦ Römische Werte
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ♦ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,

#### Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

#### Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ♦ Deutung von Mensch und Welt
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 45 Std.

Zeitbedarf: 45 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDSKURS: 90 Stunden**

### Qualifikationsphase 2 - Grundkurs

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?*

Cicero, Catilinaria

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

##### Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,

##### Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

##### Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

#### **Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 30Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Wiederholung der abiturelevanten Autoren und Werke

**Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 60 Stunden**

## 2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk

### Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden**

**Textgrundlage:** Cicero, pro Sestio

#### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

**Zeitbedarf:** 45 Std.

#### **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

#### **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnis-

ses vortragen,

- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

#### Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

#### Vorhabenbezogene Konkretisierung



Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1.Sequenz:</b> pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera</li> <li>▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede</li> <li>▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata</li> <li>▪ quinque officia oratoris</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern,</li> <li>▪ die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen</li> <li>▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment</li> <li>▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken <i>officia</i></li> <li>▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i></li> </ul>
<p><i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica</li> <li>▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen</li> <li>▪ Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers</li> <li>▪ concordia omnium ordinum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern.</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> <li>▪ die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten</li> </ul>
<p><b>2.Sequenz:</b> Optimaten und Populare – politische Parteien im antiken Rom?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ natio optimatum, die wahren Patrioten!</li> <li>▪ populares: egoistische Agitatoren der Masse?</li> <li>▪ cursum tenere: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?</li> <li>▪ contiones und comitia als politische Rituale</li> <li>▪ Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht</li> <li>▪ Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> <li>▪ die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle von Parteien</li> <li>▪ Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele</li> <li>▪ Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen,</li> <li>▪ Schülerreferate zu Spielen und der Sichtweise von Kritikern</li> <li>▪ Recherche zu römischen Spielen als politische Veranstaltungen</li> <li>▪ Analyse von Satzperioden</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich)</li> </ul>		
<p><b>Einführungsphase, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II</b></p>		

**Thema: Seneca, epistulae morales ad Lucilium – Quid est praecipuum? oder Wie gestaltet der Mensch sein Leben?**

Textgrundlage für das UV (verbindlich): Auswahl aus Seneca, epistulae morales ad Lucilium

Textgrundlage für das konkretisierte Unterrichtsvorhaben (optional):

Tacitus, annales 15,60,2-67 lat.-dt.

Seneca, epistulae morales 1,1-3; 28; 35; 41; 89; 92; 106; 117

**Inhaltsfelder:**

**Römisches Philosophieren Römische Religion und Christentum Antike Mythologie**

**Staat und Gesellschaft**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ stoische und epikureische Philosophie
- ◆ Sinnfragen der menschlichen Existenz
- ◆ römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

**Übergeordnete Kompetenzen**  
**Die Schülerinnen und Schüler können**

**Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Text mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

**Sprachkompetenz:**

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden

**Kulturkompetenz:**

- themenbezogene Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben (UV II)**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können	Vorhabenbezogene Absprachen/ Anregungen
<b>1. Sequenz: Philosophie als Antwort auf den Sinn des Lebens?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Leben und Werk Senecas <i>Sen.epistulae 89</i></li> <li>• Definition des Begriffs "Philosophie"</li> <li>• Grundlagen und Ziele der Philosophie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert und differenziert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern</li> <li>• Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rolleninterview zu Seneca</li> <li>• Etymologie des Begriffes "Philosophie"</li> <li>• Sammlung von Schülerassoziationen zu</li> <li>• Sinnfragen des Lebens</li> </ul>
<b>2. Sequenz: Die Zeit als Wegweiser unserer Lebensführung? Der richtige Umgang mit der Zeit (Dum dif- fertur, vita transcurrit)</b> <i>Sen.epistulae 1,1-3</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale philosophischer Briefliteratur</li> <li>• Senecas Ratschläge bzgl. der Nutzung der Zeit</li> <li>• Der Tod als ständiger Begleiter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>• das Fortleben philosophischen Gedankengutes exemplarisch nachweisen und dessen überzeitlichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbsteinschätzungsbogen für die Schülerinnen und Schüler zum Thema Zeitnutzung</li> <li>• Das carpe diem-Motiv bei Horaz, 1, 11 bzw. Martial 5, 58</li> <li>• Rezeption bei Dali (Die zerinnende Zeit)</li> <li>• Kreative zeichnerische Umsetzung von Sätzen</li> </ul>

<p><b>3. Sequenz: Mit der Philosophie zum Glück? Kleiner Ratgeber in Lebensfragen</b>  <i>Sen. epistulae 28</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wozu Reisen? <i>Animum debes mutare, non caelum!</i> <i>Sen. ep. 35</i></li> <li>▪ Was ist Freundschaft <i>Sen. epistulae 89,106,117</i></li> <li>▪ Die stoische und epikureische Philosophie <i>Sen. ep. 92,41</i></li> <li>▪ <i>Ratio</i> und Gottesbegriff</li> </ul>	<p>Bedeutungsgehalt beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reismotive der Schülerinnen und Schüler diskutieren</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren</li> <li>• weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

## 2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, QPh, Gk

### Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** *nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?*

**Textgrundlage:** Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,46,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 3,44,2-3,48,9; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15

**Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Römische Werte
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

**Zeitbedarf:** 45 Std.

### **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

#### **Textkompetenz:**

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

<p><b><u>Sprachkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</b></li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</b></li> <li>• <b>ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</b></li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</b></li> <li>• <b>die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,</b></li> <li>• exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,</li> <li>• sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</li> </ul>
---	---

**Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen</b>
<p><b>1.Sequenz:</b> Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p> <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Romulus - der mythische Gründer der Stadt</li> <li>▪ Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" König-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts coniuratio Catilinae (Sall. Cat. 6)</li> <li>▪ fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen</li> <li>▪ Schülerreferate zu den römischen Königen</li> <li>▪ Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen</li> </ul>

tums	Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,	
<p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit</li> <li>▪ Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben?</li> <li>▪ Lucretia – Opfer ihrer eigenen Tugenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit</li> <li>▪ Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung</li> <li>▪ Rückbezug auf EPh: Vertiefung der <i>provocatio</i> als grundlegendes Recht römischer Bürger</li> <li>▪ Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten</li> </ul>
<p><b>2.Sequenz:</b> Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fluch der Dido, Fügung der <i>fortuna</i>? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago</li> <li>▪ „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unveröhnlichen Charakters eines Nichtrömers</li> <li>▪ Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines <i>bellum iustum</i>?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten,</li> <li>▪ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“</li> <li>▪ Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes</li> <li>▪ Fachliteratur der Fachschaft für die Unterrichtsvorbereitung: Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997 Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt, 2. Aufl. 2009</li> </ul>

<p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung</li> <li>▪ Die Schlacht am Trasumenischen See: <i>nobilis pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades?</i></li> <li>▪ Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats</li> <li>▪ römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität</li> <li>▪ das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen <i>virtus</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,</li> <li>▪ Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenstellen von Elementen der <i>fortuna anceps</i> bei römischen Schlachtenbeschreibungen</li> </ul>
<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auswahl des Scipio als Feldherr – dignitas statt gens als Kriterium</li> <li>▪ Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio</li> <li>▪ Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges</li> <li>▪ Scipio wird zum Africanus - Das cognomen als Legitimation von politischem Führungsanspruch</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Recherche nach <i>cognomina</i> berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus)</li> <li>▪ Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexthe (z.B. Sallust, con. Cat. 6-13, Ovid, met. 1,89-150; Florus, epit. praef.; Orosius 1,1,4)</li> <li>▪ Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom</li> <li>▪ Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Erarbeitung der <i>praefatio</i> in deutsch-lateinischer Textvorlage; rückblickender Ausweis der in den beiden Sequenzen dargestellten <i>vitia</i> und ihrer <i>remedia</i>; Einbindung von Livius' geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius</li> </ul>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation</li> <li>• halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen</li> <li>• Synoptischer Textvergleich</li> <li>• weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		



## Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

**Thema: "Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens**

**Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)**

**Ovid, *Metamorphosen* III 351-510 (Narcissus und Echo)**

**Ovid, *Metamorphosen* IV 55-166 (Pyramus und Thisbe)**

### **Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ◆ Deutung von Mensch und Welt
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** 45 Std.

### **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

#### **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

<p><b><u>Sprachkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</b></li> <li>• <b>die Fachterminologie korrekt anwenden,</b></li> <li>• auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</li> <li>• <b>überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</b></li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li> </ul>	<p><b><u>Kulturkompetenz:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,</b></li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> <li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></li> </ul>
---	---

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>▪ optional: Proömienvergleich</li> <li>▪ Übersetzungsvergleich</li> <li>▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</li> </ul> <p><i>Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktion des Epilogs als Sphragis</li> <li>▪ Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums" (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>▪ Horaz, Carmen III 30 als bilinguale Textversion</li> <li>▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovid als Sprachkünstler</li> <li>▪ Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung</li> </ul> <p><b>2. Sequenz: Der Mensch - von Natur aus boshaft?</b> <i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Täuschung, Verlust und Hingabe</li> <li>▪ Die Verfluchung der Echo</li> <li>▪ Das Wesen der Metamorphose</li> <li>▪ Text- und Bildvergleich</li> </ul> <p><b>3. Sequenz: Bis dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe</b> <i>Liebe überwindet alle Grenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gefangen zwischen Pflichtbewusstsein und Selbstverwirklichung</li> <li>▪ tragisches Schicksal als Erinnerung an die wirklich wichtigen Dinge im Leben</li> <li>▪ Funktion und Art der Metamorphose</li> </ul>	<p>Kontext analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reaktivierung des Vorwissens der SuS: bspw. Rückgriff auf ein in EPH eingeführtes Kommunikationsmodell</li> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren" (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>▪ Exkurs zu philosophischen Wesensbestimmungen des Menschen durch fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach „Philosophie“: Bosheit als anthropologische Konstante des Menschseins (z.B. Thomas Hobbes, <i>De cive</i>; Leviathan)</li> <li>▪ Rezeptionsgeschichte in Renaissance und Moderne</li> <li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)Wertung</li> <li>▪ Schülerpräsentation: Vergleich Ovid - Shakespeare</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• metrische Analyse hexametrischer Verse</li> <li>• Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</li> <li>• Langzeitaufgabe: kreative/künstlerische/szenische Umsetzung einer selbst gewählten Metamorphose inkl. Rezeptionsgeschichte sowie Auftreten einzelner Elemente im Alltagsleben</li> </ul>		

## 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkts- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

## 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

### Verbindliche Absprachen:

<u>Sekundarstufe I</u>	<u>Sekundarstufe II</u>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten            Jg. 8: 4 Stk. (2 pro Halbjahr) 45 Min.            Jg. 9: 4 Stk. (2 pro Halbjahr) 45-90 Min.            Jg. 10. 4 Stk. (2 pro Halbjahr) 90 Min.</li> <li>• Bewertungsverhältnis:            2:1 oder 3:1</li> <li>• Umfang und Aufbau:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Klassenarbeiten werden in der Regel als zweigeteilte Aufgabe gestaltet, die aus einer Übersetzung mit textbezogenen und/oder textunabhängigen Begleitaufgaben besteht.</li> <li>- Didaktisierte Texte:                    1,5 - 2 Wörter pro Übersetzungsminute</li> <li>- Originaltexte:                    1,2 -1,5 Wörter pro Übersetzungsminute</li> </ul> </li> <li>• Notengebung:            Die Note ‚ausreichend‘ (4) wird in der Regel dann vergeben, wenn die Übersetzungsleistung auf 100 Wörter max. 12 ganze Fehler enthält.            Bei der Bewertung der Übersetzungsleistung wird ein Fehlersystem zugrunde gelegt, bei der Bewertung der Begleitaufgaben wird ein Notensystem zugrunde gelegt. Hierbei wird die Note ‚ausreichend‘ dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl und Dauer der Klausuren            EPh: 4 Stk. (2 pro Halbjahr) 90 Min.            Q1: 4 Stk. (2 pro Halbjahr) 90 Min.</li> <li>• Bewertungsverhältnis:            2:1</li> <li>• Umfang und Aufbau:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Klausuren sind zweigeteilt:                    Übersetzung eines unbekanntem lateinischen Originaltextes                    aufgabengelenkte Interpretation dieses ggf. um weitere Dokumente/Materialien erweiterten Textes</li> <li>- Der Klausurtext ist in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen versehen.</li> <li>- Die Benutzung eines zweisprachigen Wörterbuches ist zugelassen.</li> <li>- Originaltexte:                    ~ 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%)</li> </ul> </li> <li>• Notengebung:            Die Note ‚ausreichend‘ wird in der Regel dann vergeben, wenn die Übersetzungsleistung auf 100 Wörter mehr als 10 ganze Fehler aufweist.</li> </ul>

## 2.5 Lehr- und Lernmittel

zweisprachiges Wörterbuch (Stowasser)

Textausgaben

Systemgrammatik

Materialien für Vertiefungskurse

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)